

Auffällig ist es nun, daß die Kanadische Felsenbirne nicht in der gesamten Umgebung von Gütersloh vorkommt, sondern sich ausschließlich auf den nördlichen Teil des Gebietes beschränkt. Während sie in der östlichen, südöstlichen, südlichen und südwestlichen Feldmark und darüber hinaus bis heute fehlt, ist sie im Norden in einem etwa 2 km breiten, nach Westen hin sich noch verbreiternden Gebietsstreifen überall häufig. Nach Nordosten rückt sie zögernd gegen die Grenze des Kreises Wiedenbrück vor, im Westen erreicht sie die Randgehölze der Emsniederung, ohne die Ems zu überschreiten. Ihre größte Dichte erreicht sie zwischen dem Schlangenbach und dem Lutterbach in der Bauerschaft Blankenhagen und der südwestlich anschließenden Bauerschaft Pavenstädt. Es liegt also nahe, hier ihren Ausgangspunkt, vielleicht in einem der parkartigen Gärten der alten Meierhöfe, zu vermuten. Da die Früchte der Kanadischen Felsenbirne von Vögeln gern gefressen werden, ist die Möglichkeit einer stetigen Weiterverbreitung gegeben. Im genannten Verbreitungsgebiet kann man die Sämlinge der Felsenbirne überall beobachten, vor allem im Gehölz, das Bäche und Gräben begleitet. Die periodisch wiederkehrende bäuerliche Nutzung der Gehölze und Wallhecken übersteht der Strauch durch lebhaften Stockausschlag gut.

Die Kanadische Felsenbirne ist ein schöner Strauch, und obwohl sie ein Fremdling und eine zufällige Erscheinung ist, fügt sie sich doch der heimischen Pflanzenwelt sehr gut ein.

Faunistische und floristische Mitteilungen 4

A. Zoologie

Phalacrocorax carbo L. (Kormoran): Am 28. 3. 50 flog in Münster ein Kormoran an. Das wahrscheinlich kranke Tier wurde gefangen und dem Zoologischen Garten übergeben, wo es am 30. 3. 50 einging. F. Müller, Münster.

Upupa epops L. (Wiedehopf) wurde von Mitte Mai bis Mitte Juni 1950 in der Nähe des Dorfes Ladbergen fast täglich gehört und einmal gesehen. Ein Gelege konnte jedoch nicht gefunden werden. Schulte-Fahrwick, Ladbergen (Westf.).

Upupa epops L. (Wiedehopf) wurde am 1. 5. 1949 am Radbodsee beobachtet. I. Niggemeyer, Bockum-Hövel.

B. Botanik

Osmunda regalis (Königsfarn): Venner Moor, Distriktlinie 6/10 und Jagen 7. W. Limpricht, Venne. — In den

Büschen des Schlosses Sandfort bei Olfen. Die nächsten Stücke nach Rektor Heger in Beerenbrock bei Lüdinghausen. H. Schöne, Selm.

Ophioglossum vulgare (Natternzunge): 1948 vereinzelt auf dem Brunsberg bei Beckum. H. Roer, Hamm.

Lycopodium complanatum, Unterart *chamaecyparissias* (Zypressenbärlapp): 1950 in Bokel bei Stukenbrock/Senne. P. Westerfrölke, Gütersloh.

Stratiotes aloides (Krebsschere): 1948 häufig in toten Lippearmen und in wassergefüllten Bombenkratern in den Lippewiesen. H. Roer, Hamm.

Carex tomentosa (Filzfrüchtige Segge): 27. 5. 49 auf sumpfigem Mergelboden zwischen Flierich und Pedinghausen, Krs. Unna. Da der frühere Standort bei Nienberge vernichtet ist (Graebner, Fl. Westf. II, 105), ist hier wiederum der erste sichere Standort in Westfalen. Bemerkenswert ist, daß im Gebiet von Flierich 1928 auch der erste sichere Standort von *Carex brizoides* festgestellt wurde (Graebner, Fl. Westf. II, 96). W. Bierbrodt, Südkamen.

Colchicum autumnale (Herbstzeitlose): 1910 in Sichtivor/Möhne. Heute hier ausgestorben. 1930 noch einige Stücke in den Wiesen des Schlosses Sandfort bei Olfen. H. Schöne, Selm.

Orchis purpureus (Purpurorchis): Mehrfach auf dem Brunsberg bei Beckum. W. Limpricht, Venne.

Orchis militaris (Helmorchis): Brunsberg bei Beckum. W. Limpricht, Venne.

Orchis palustris (Sumpforchis): In Gräben an der Straße Selm—Lüdinghausen, abseits vom Wege. Im Sumpfgelände bei Haus Sonnenland, Bork-Netteberge, häufig 1930—1933. Heute weniger, da der Sumpf teilweise nutzbar gemacht worden ist. H. Schöne, Selm.

Ophrys muscifera (Fliegenblume): 1948 vereinzelt in 6jährigen Fichtenschonungen auf dem Brunsberg bei Beckum. H. Roer, Hamm.

Ophrys apifera (Bienenblume): 1948 ganz vereinzelt in 6jährigen Fichtenschonungen auf dem Brunsberg bei Beckum. H. Roer, Hamm.

- Epipactis violacea* = Form von *E. latifolia*: Im Sennelager (Südlager) bei Paderborn und an der Chaussee von Sennelager über Sande nach Delbrück vereinzelt. H. Schöne, Selm.
- Epipactis palustris* (Weiße Sumpfwurzel): 1933 in sumpfigem Gelände in Bork-Netteberge. Heute weniger. H. Schöne, Selm.
- Cypripedium calceolus* (Frauenschuhe): 1948 vereinzelt auf dem Brunsberg bei Beckum. H. Roer, Hamm.
- Myrica gale* (Gagel): 2 km südöstlich von Kaunitz, Kreis Wiedenbrück. In Hovesaat, Krs. Warendorf, bei Bauer Belke. Bei Schulte Hüttinghausen, 3 km südöstlich Harsewinkel, Krs. Warendorf. P. Westerfrölke, Gütersloh.
- Claytonia perfoliata* (Claytonie): In den Baumschulen Esweiler in Hiltrup bei Münster. H. Roer, Hamm.
- Helleborus viridis* (Grüne Nieswurzel): Noch vor einigen Jahren in einigen Exemplaren im Gehölz bei Hs. Düsse, Ostinghausen, Krs. Soest. B. Herting, Ostinghausen. — Wäldchen vor Haus Sudholt, Krs. Beckum. W. Limpricht, Venne.
- Delphinium consolida* (Feldrittersporn): Auf der Haar bei Anröchte sehr häufig. H. Schöne, Selm.
- Hepatica triloba* (Leberblümchen): 1948 häufig auf den Kalkhügeln des Hennenberges bei Dolberg. H. Roer, Hamm.
- Corydalis claviculata* (Kletternder Lerchensporn): 1950 mehrfach in der Umgebung von Metelen. B. Hegemann, Metelen.
- Lunaria rediviva* (Spitzes Silberblatt): 1950 am Osthang nördlich der Jugendherberge Neuastenberg in Menge. W. Handke, Soest.
- Sanguisorba officinalis* (Großer Wiesenknopf): 1949 im Graben an den Sandforter Büschen bei Olfen. H. Schöne, Selm.
- Geranium palustre* (Sumpfstorchschnabel): Im Graben an der Chaussee von Sichtigvor nach Allagen/Möhne. H. Schöne, Selm.
- Viola tricolor* (Stiefmütterchen): An der Haar bei Allagen (Gut Berghoff) ein einziges Exemplar in den Jahren 1926—1930. Heute nicht mehr vorhanden. H. Schöne, Selm.

- Hippuris vulgaris* (Tannenwedel): In den seichten Gräben am Nordrande des Rietberger Teichgebietes. H. Sakautzky, Gütersloh.
- Meum athamanticum* (Bärwurz): 1950 auf einer Gebirgswiese an der Straße von Winterberg nach Altastenberg, unweit des Astenberg-Hotels, zahlreich. K. Scheele, Dortmund-Derne.
- Trientalis europaea* (Siebenstern): Venner Moor, Jagen 1. W. Limpricht, Venne.
- Anagallis tenella* (Zarter Gauchheil): 2. 7. 1950 auf einer sumpfigen Wiese östlich Kl. Verne in ziemlicher Menge wiedergefunden. F. Koppe, Bielefeld.
- Erythraea centaureum* (Echtes Tausendgüldenkraut): In der Schafhude Berghoff bei Allagen/Möhne ausgestorben. Bei Rüthen/Möhne vereinzelt. In Selm, Bork-Netteberge vereinzelt. H. Schöne, Selm.
- Gentiana ciliata* (Fransenenzian): In Sichtgvor/Möhne auf der Haar. Die Bestände sind in den letzten Jahren wegen der Urbarmachung der Interessenten-Schafhuden sehr zurückgegangen. 1926 noch häufig. H. Schöne, Selm.
- Physalis Alkekengi* (Judenkirsche): Hopfenberg bei Bodenwerder, Gipfel des Gr. Ebersteins bei Stadtoldendorf zahlreich. W. Limpricht, Venne.
- Hyoscyamus niger* (Bilsenkraut): 1933 ein einziges Exemplar am Straßengraben in Selm. H. Schöne, Selm.
- Digitalis purpurea* (Roter Fingerhut): Vereinzelt im Brandholz (Krs. Soest). Handke, Soest. — Sommer 1949 westlich von Lüdinghausen in einem Wäldchen am Dortmund-Ems-Kanal in einigen Exemplaren. H. Poelmann, Fulda. — Einige Exemplare in einem Walde an der Lippe bei Schöneberg, Krs. Soest. B. Herting, Ostinghausen.
- Valeriana sambucifolia* (Holunder-Baldrian): Der Bestand bei Taubeneiche an der Haar (Sichtgvor/Möhne) geht ein. H. Schöne, Selm.